GERMANICA WRATISLAVIENSIA 143
Acta Universitatis Wratislaviensis No 3835
Wrocław 2018

Piotr A. Owsiński
ORCID: 0000-0001-7862-3345
Jagiellonen-Universität, Kraków

DOI: 10.19195/0435-5865.143.20

Zu Motivierungstendenzen der gegenwärtigen Urbanonyme in der Stadt Busko-Zdrój*

Abstracts

Im Beitrag werden die Tendenzen in den Straßen-, Kreisverkehrsplatz-, Platz- und Siedlungsnamen untersucht. Die Belege werden in verschiedene Gruppen eingeteilt, die unterschiedliche Funktionen besitzen: Hodonyme mit einer eine Richtung zeigenden Funktion, Hodonyme mit einer Lokalisationsfunktion, possessive Straßennamen, Straßennamen mit charakterisierender Funktion, Erinnerungsfunktion der Hodonyme. Außerdem wird die Aufmerksamkeit des Lesers auf das Phänomen der thematischen Straßennamenfelder gerichtet.

Schlüsselwörter: Straße, Name, Motivierung, Kreisverkehr

On the trends in the motivation of the modern-day urbanonyms in the town Busko-Zdrój

The article presents the results of an analysis of the trends in the names of streets, roundabouts, squares and housing estates. The examples are sorted according to the function of the name: hodonyms which show a direction, hodonyms with the localization function, possessive hodonyms, hodonyms with a descriptive function, the names of streets commemorating important people or events. Moreover, the reader's attention will be drawn to the phenomenon of the thematic fields of street names.

Keywords: street, name, motivation, roundabout

Piotr A. Owsiński, Uniwersytet Jagielloński, Instytut Filologii Germańskiej, Al. A. Mickiewicza 9a, 31-120 Kraków, Polen, E-Mail: piotr.owsinski@uj.edu.pl
Received: 29.06.2017, accepted: 18.05.2018

* An dieser Stelle möchte ich mich bei Przemysław Durnaś – meinem besten Freund für seine Freundschaft, Hilfe und Unterstützung – bedanken.

© for this edition by CNS

1. Einleitendes

Das Problem der Untersuchung von Urbanonymen wird von Sprachwissenschaftlern gern und häufig aufgegriffen[1] und besitzt schon eine verhältnismäßig lange Tradition, denn Ortsumbenennungen sind ein Teil der europäischen Geschichte. Bereits ein kurzer Einblick in die Ortsumbenennungen zeigt, dass neu eingeführte Hodonyme stets eine geistige Haltung – etwa die des aktuell Machthabenden – ausdrücken und etablieren sollten; sie sind ein Zeugnis, eine reale Verwirklichung seiner Autonomie. Die angesprochene „geistige Haltung" manifestiert sich gerade in den Ortsnamen, weil sie im Allgemeinen der Orientierung, der Bezeichnung, der Beschreibung und der Besitzanzeige dienen (vgl. Freitag 2014: 13–14).

Unter den Forschungsergebnissen befinden sich die Analysen sowohl synchronischer als auch diachronischer Natur (vgl. Myszka 2012: 251 / Nübling et al. 2012: 243–250). Gewiss kann man ein Verzeichnis von Straßennamen (Hodonymen) aus der Vergangenheit anfertigen und es später mit dem gegenwärtigen Straßennameninventar vergleichen, um die Unterschiede in der Straßenbenennung feststellen zu können, aber die Aufgabe des Sprachwissenschaftlers soll nicht nur darauf beschränkt werden. Der Sprachforscher soll vielmehr ein paar Schritte weiter gehen und den Straßenbenennungsprozess selbst, sowie ihn begleitende Faktoren, Ursachen oder Folgen unter die Lupe nehmen. Es reicht auch nicht aus, die Etymologie eines gegebenen Hodonyms zu erklären, weil das Entwicklungssystem der Straßennamen, seine Eigenschaften, Modifikationen sowie interne und externe Störungen in seinem Funktionieren ebenfalls der Gegenstand von sprachwissenschaftlichen Analysen sind oder sein sollen (vgl. Myszka 2012: 251).

Dabei werden Fragen aufgeworfen, in welcher Form Anknüpfungen an vorangegangene Toponyme deutlich gemacht und welche Begründungen für die Umbenennungen angeführt werden. Auch die Art und Weise, wie die Ortsumbenennungen durchgeführt werden, legt eine Antwort nahe, ob es Verfahrensweisen gibt, die sich bei der Gleichheit der Aufgabe wie von selbst ergeben, oder ob verschiedene Ansätze gewählt werden (vgl. Freitag 2014: 13–14).

Die Zielsetzung des vorliegenden Beitrags ist der Versuch der Bestimmung von Tendenzen in der Straßen- und Siedlungsnamensgebung in der Stadt Busko-Zdrój.[2]

[1] Brendler, Andrea / Brendler, Silvio (2005), *Namenforschung morgen. Ideen, Perspektiven, Visionen*, Hamburg / Debus, Friedhelm (2012), *Namenkunde und Namengeschichte. Eine Einführung,* Berlin / Summerell, Orrin F. (1995/1996): *Philosophy of Proper Names*. In: Eichler, E. / Hilty, G. / Löffler, H. / Steger, H. / Zgusta, L. (Hrsg.): *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik*, Bd. 1 (= HSK 11.1), Berlin, S. 368–372 / Bright, William (2003), *What IS a Name? Reflections on Onomastics*, http://www.ling.sinica.edu.tw/files/publication/j2003_4_01_3698.pdf (Zugriff am 24.03.2018) / Szczerbowska-Kopacz, Joanna (2011), *Klasyfikacja, znaczenie oraz pochodzenie nazw geograficznych w Polsce*. In: Majkowski, Grzegorz (Hrsg.): *Językoznawstwo: współczesne badania, problemy i analizy językoznawcze*, Bd. 5, Łódź, S. 177–184.

[2] Busko-Zdrój – eine Stadt mit fast 20 000 Einwohnern in der Wojewodschaft Heiligkreuz ca. 50 km südlich von Kielce.

© for this edition by CNS

Die Inspiration für die sprachwissenschaftliche Untersuchung dieser Art war die letzte Straßenumbenennung in der Stadt, die im Jahre 2017 stattfand. Dabei ist zu betonen, dass die vorliegende Arbeit als Fortsetzung der Forschung von Straßennamen in der oben genannten Stadt zu betrachten ist: Die erste Analysenphase betraf die Straßennamenumbenennung von Busko-Zdrój anhand der ausgewählten Dokumente der nationalsozialistischen Verwaltung aus den Jahren 1940–1944.[3] Das Forschungskorpus bilden die Namen der Straßen, Wege, Plätze, Grünanlagen, Siedlungen und Kreisverkehrsplätze, die nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Stadtplan von Busko zu sehen waren (sind). Dabei soll jedoch bemerkt werden, dass der Begriff *Hodonym* zur Bezeichnung von Straßen- und Kreisverkehrsplatznamen gebraucht wird, während das *Agoronym* mit den Siedlungs-, Platz- und Grünanlagenbezeichnungen wechselweise verwendet wird (vgl. Nübling et al. 2012: 243–250 / Gałkowski 2012).

Im Gesellschaftssystem jeder Stadt oder jedes Städtchens lässt sich beobachten, dass die Urbanonyme eher stabile und nicht leicht veränderbare Einheiten sind, was aber keineswegs bedeutet, dass sie grundsätzlich keinen Veränderungen unterliegen. Gerade dieser Veränderungsprozess steht im Zentrum des Interesses des vorliegenden Artikels. Darüber hinaus werden auch die Umstände sowie Folgen für die Stadtbevölkerung mitberücksichtigt. Anhand dieser Analyse sollen Tendenzen bestimmt werden, nach denen bestimmte Namen den oben genannten Stadtobjekten zugewiesen wurden, was zweifelsohne mit der Funktion einer konkreten Bezeichnung in Zusammenhang steht.

2. Einteilung und Funktionen der Hodonyme bzw. Agoronyme

Es ist eine Binsenweisheit, dass die Orientierungs- und Hinweisfunktion die Hauptfunktionen jedes Schildes mit dem Stadtobjektnamen darstellen. Es ist daneben aber auch möglich, diesen Schildern andere Funktionen zuzuschreiben, die oft im Objektnamen verhüllt werden. In Anlehnung an Nübling (Nübling et al. 2012: 245) lassen sich die Hodonyme in zwei Hauptgruppen einteilen: primäre Straßennamen und sekundäre Straßenbezeichnungen. Während die ersteren schon seit dem Mittelalter – oder sogar seit der Antike (vgl. Handke 1992: 25–27) – als Hinweis- oder Orientierungszeichen fungieren, sind letztere viel jünger. Die primären Namen sind immer objektbezogen und dürfen als sprachliches Weltbild betrachtet werden, weil sie eine gewisse Interpretation der Wirklichkeit mit der verschleierten Mentalität und dem versteckten Standpunkt eines durchschnittlichen Sprachbenutzers sind (vgl. Bartmiński 2006: 14). Gerade in dieser Gruppe werden mehrere Funktionen unterschieden, die die Straßenschilder zu erfüllen haben (vgl. auch Myszka 2012: 251–258 / Nübling et al. 2012: 243–245):

[3] Der Vortrag zu diesem Thema wurde im September 2017 auf der Konferenz in Słupsk gehalten.

© for this edition by CNS

1) die eine Richtung anzeigende Funktion, wenn sich der Straßenname auf die Richtung bezieht, in welche die Straße führt;

2) die Lokalisationsfunktion, wenn das Hodonym oder Agoronym auf die Lage der Straße gegenüber einem anderen Objekt der außersprachlichen Realität referiert. Man kann aber behaupten, dass die primären Hodonyme nur die älteren Namen sind. Die heutigen, den älteren Hodonymen ähnlichen Objektnamen wurden von der Verwaltung ausgewählt und künstlich vergeben. Deshalb wird an dieser Stelle eine Untergruppe von den scheinbar primären Hodonymen ausgesondert;

3) die possessiven Straßennamen, die beispielsweise mit den einst an der Straße wohnenden Personen (Gruppen von Personen) oder mit den sich am Weg befindenden Einrichtungen zusammenhängen;

4) die charakterisierenden Straßenbezeichnungen, wenn die sich in der Nähe der Strecke befindenden Naturobjekte, die Lage, die Bestimmung, die Merkmale oder die Eigenschaften von Straßen die Grundlagen ihrer Namen sind. Dabei ist nicht selten eine unklare Motivierung anzutreffen;

5) die Erinnerungsfunktion, wenn die Straße einfach als Denkmal betrachtet wird: Der Straßenname erinnert dann an den Baumeister der Straße oder den ehemaligen Besitzer des Weges. Hier ist die Feststellung auch möglich, dass sie primär lediglich in der Anfangsphase der Existenz der Strecke und ihres Namens sind – ohne Geschichte des jeweiligen Stadtteils ist es unmöglich, den Namen des Weges richtig zu dechiffrieren. Mit der Zeit werden solche Namen zu den sekundären Hodonymen, die an jemanden erinnern oder schon eine Botschaft übermitteln, die mit einem Kulturkreis, einer Ideologie oder einer Politikrichtung verbunden ist. Häufig beziehen sie sich auf die Ereignisse, die für die konkrete Gesellschaft von großer Relevanz waren (Schlachten, Kriege, Martyrium). Die an einzelne Persönlichkeiten erinnernden Straßennamen werden oft administrativ verändert, was mit den politischen Umständen zusammenhängt. So wurden z.B. nach dem 2. Weltkrieg den polnischen Straßen Namen von Kommunisten gegeben und seit den 90er Jahren des 20 Jh. durften vielerorts die mit der katholischen Kirche verbundenen Menschen zu Straßenpatronen werden. Dabei ist ebenfalls ein interessantes Problem zu bemerken: Hodonyme oder Agoronyme werden immer häufiger die Namen der Menschen, die mit einer Region enger verbunden sind. Daran lässt sich ein gewisser Lokalpatriotismus erblicken, obwohl auch konventionelle Namen vorzufinden sind, die einen landesweiten Umfang haben.

3. Urbanonyme in Busko-Zdrój

Bei der Untersuchung der Motivierungstendenzen der Namen von den oben genannten Stadtobjekten wird die Aufmerksamkeit zunächst auf die Straßennamen gerichtet, indem versucht wird, konkrete Hodonyme zu interpretieren, um ihre

© for this edition by CNS

Funktionen kennen zu lernen. Bei den primären und scheinbar primären Namen kann die Fragestellung des sprachlichen Weltbildes berücksichtigt werden, weil angenommen wird, dass die Sprache der Straßenschilder pragmatische Funktionen (vgl. oben) erfüllt. Es ist vorauszusetzen, dass die Sprachäußerung eine bestimmte Rolle bei der erfolgreichen Kommunikation spielt (vgl. Tokarski / Nowak 1999: 207). Die oben genannten Orientierungs- und Hinweisfunktionen der Straßennamen hängen hingegen mit der Interaktion zwischen dem am Straßenschild fixierten Text und dem Rezipienten zusammen und sind Ausdruck des Standpunktes, der Weltwahrnehmung und der Mentalität von Sprachbenutzern, die sich in einem bestimmten Kulturkontext befinden.

3.1. Hodonyme mit der Richtungsfunktion

Grundsätzlich muss bemerkt werden, dass Straßennamen mit einer Richtungsfunktion einen festen Platz in der Urbanonymie besitzen. In Polen kommen sie schon im 15. Jh. vor und beziehen sich auf die Richtung, in die eine Straße führt. Sehr häufig sind die Zielpunkte die größeren Städte, die sich um den betreffenden Ort herum befinden. Was Busko-Zdrój anbelangt, so werden solche klassischen den Zielpunkt zeigenden Hodonyme sowohl in der Vorkriegszeit als auch während des 2. Weltkrieges angetroffen. Die *Oststrasse* zeigt die Richtung zu den östlichen Stadtgrenzen, während die drei weiteren auf den Weg zu den Städtchen Pińczów, Stopnica und Chmielnik hinweisen, die sich mehr oder weniger 15 km von Busko westlich, östlich und nördlich befinden. Mit einer geringeren Konsequenz begegnet man diesen Namen auf den Katasterkarten aus den 40er Jahren[4], weil man die Hodonyme schon mit der Erinnerungsfunktion vorfindet. Später wurden alle umbenannt und erinnern heute an die Persönlichkeit und die Leistungen des polnischen Königs Stephan Báthory (1533–1586) sowie an die heldenhaften Taten der Kämpfer aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges:

– *ul. Wschodnia* (dt. *Oststraße*) – dt. *Stephan-Báthory-Straße*[5]*;*
– *ul. Pińczowska* (dt. *Pińczowskastraße*) – dt. *Warschauer-Helden-Straße;*
– *ul. Stopnicka* (dt. *Stopnickastraße*) – dt. *Partisanenstraße;*
– *ul. Chmielnicka* (dt. *Chmielnickastraße*) – dt. *Polnische-Armee-Straße;*

In den letzten Jahren beobachtet man aber folgende Tendenz: Für die Straßenschilder werden die Namen der am nächsten gelegenen Dörfer ausgewählt, was als Ausdruck des lokalen Patriotismus sowie der Pflege um die Beibehaltung

[4] Vgl. *Dokumente aus den Sammlungen 21/460*; *21/2120*; *21/2125*; *21/2128*; 1940 / 1942 / 1943 / 1940, Staatsarchiv in Kielce / *Katasterkarten, Feldskizzen*: *9/1948*, *17/1948*, *26/1948*, *33/1948*, *35/1948*, Landratsamt Abteilung für Geodäsie, Kataster und Immobilien in Busko-Zdrój.

[5] Die Straßennamen von P.A.O. übersetzt: *Stephan-Báthory-Straße – ul. Stefana Batorego, Warschauer-Helden-Straße – ul. Bohaterów Warszawy*, *Partisanenstraße – ul. Partyzantów*, *Polnische-Armee-Straße – ul. Wojska Polskiego.*

© for this edition by CNS

der Namen von Orten, die der Stadt mit der Zeit einverleibt werden können, zu betrachten ist, z.B.:

– *ul. Łagiewnicka* (die Straße führt nach Łagiewniki[6]);
– *ul. Mikułowicka* (die Straße führt nach Mikułowice[7]);
– *ul. Siesławska* (die Straße führt nach Siesławice[8]);
– *ul. Szaniecka* (die Straße führt nach Szaniec[9]);
– *ul. Widuchowska* (die Straße führt nach Widuchowa[10]);

Nur einmal tritt das Hodonym auf, das nicht mehr mit der Ortschaft zusammenhängt, sondern auf das Naturobjekt referiert: *ul. Leśna* (dt. *Waldstraße)*, weil sie zum Wald im Dorf *Mikułowice* führt. Eine Straße – *ul. Zachodnia* (dt. *Weststraße*) – weist auf die Himmelsrichtung hin. Darüber hinaus begegnen uns zwei Wegenamen, die sich im Stadtzentrum – also im ältesten Stadtteil – befinden. Dadurch zeigen sie die Richtung zu den urbanen Objekten innerhalb der Stadt auf:

– *ul. Targowa* (dt. *Marktstraße*; die Straße führt zum Marktplatz);
– *ul. Pocztowa* (dt. *Poststraße*; die Straße führt zur ehemaligen Post).

Interessant ist jedoch, dass das letzte Hodonym den Weg zur ehemaligen Post zeigt, obwohl das Postamt vor vielen Jahren anderswohin verlegt wurde. Der Stadtname wurde aber nicht verändert und bezieht sich weiter auf den alten Stadtplan von Busko.

3.2. Hodonyme mit der Lokalisationsfunktion

Die Straßennamen mit der Lokalisationsfunktion lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Die eine bilden die Namen, die sich auf die ältere Zeit in der Entwicklung der Stadt beziehen. In diesem Kontext darf festgestellt werden, dass die Namen eine reine und deutliche Interpretation der Wirklichkeit zu sein scheinen. Die Bezugspunkte sind immer Objekte und verschiedene Einrichtungen, an denen die konkreten Straßen vorbeiführen:

– *ul. Poprzeczna* (dt. *Querstraße*), weil sie zwischen zwei Hauptstraßen der Stadt gelegen ist;
– *ul. Objazdowa* (dt. *Umwegstraße*), weil sie direkt an der Strecke Kielce – Tarnów liegt und somit die Verkehrsstaus in der Innenstadt abbaut;

[6] Łagiewniki – ein Dorf in der Wojewodschaft Heiligkreuz etwa 4 km nordöstlich der Kreisstadt Busko-Zdrój.

[7] Mikułowice – ein Dorf in der Wojewodschaft Heiligkreuz etwa 3 km nördlich der Kreisstadt Busko-Zdrój.

[8] Siesławice – ein Dorf in der Wojewodschaft Heiligkreuz etwa 3 km südwestlich der Kreisstadt Busko-Zdrój.

[9] Szaniec – ein Dorf in der Wojewodschaft Heiligkreuz etwa 9 km nördlich der Kreisstadt Busko-Zdrój.

[10] Widuchowa – ein Dorf in der Wojewodschaft Heiligkreuz etwa 10 km nördlich der Kreisstadt Busko-Zdrój.

© for this edition by CNS

– *ul. Polna* (dt. *Feldstraße*), weil sie ziemlich weit vom Marktplatz entfernt in den offenen Feldern lag;
– *ul. Stawowa* (dt. *Teichstraße*), weil sie sich am Teich befindet und zum ehemaligen Dorf und zur heutigen Straße *Nadole* führt;
– *ul. Nadole* (dt. ≈ *die Straße unten*): Die Straße ist ein vortreffliches Beispiel dafür, wie die Einwohner von Busko das einst längs eines Weges gelegene Dorf wahrnahmen. Wenn die Lage von dem auf einem Hügel gelegenen Busko auch berücksichtigt wird, dann wird sofort klar, warum das im Jahre 1916 an die Stadt angeschlossene Dorf *Nadole* (dt. ≈ *Dorf unten*) hieß. Nach dem Straßenanschluss wurde das Toponym zum Hodonym und funktioniert *bis dato* in der unveränderten Form;
– *ul. Sole* (dt. *Salzstraße*), weil sie auf dem Gebiet gelegen ist, wo reiche Heilsalzflöze festgestellt wurden.

Im Falle von vier weiteren Straßennamen: *ul. Młyńska* (dt. *Mühlenstraße*), *ul. Sądowa* (dt. *Gerichtsstraße*), *ul. Ceglana* (dt. *Ziegelstraße*), *ul. Piekarska* (dt. *Bäckerstraße*) lässt sich – wie bei oben genannten Wegen – auch die Lokalisationsfunktion bemerken: Waren es doch die Wege, die an der Mühle, am Gericht, an der Ziegelei und an der Bäckerei vorbeiführten. Interessanterweise existieren diese Objekte nicht mehr oder sie befinden sich anderswo. Die Straßennamen wurden aber beibehalten und illustrieren ständig die alte Ordnung der Stadt. Es ist aber möglich, diesen Hodonymen ihre possessive Funktion zuzuweisen: Die Straßen wurden neben den Einrichtungen lokalisiert, von denen sie ihre Namen übernahmen (vgl. oben).

In dieser Gruppe wird auch die Untergruppe von scheinbar primären Straßennamen unterschieden, was daraus hervorgeht, dass die jetzt zu besprechenden Hodonyme ziemlich neu sind: Zwar ähneln sie den älteren Straßennamen, aber sie sind nicht mehr Ergebnis der Kategorisierung und Konzeptualisierung der Welt. Sie wurden vielmehr von der Stadtverwaltung ausgedacht und administrativ vergeben, wobei aber nicht verschwiegen werden darf, dass sie ebenfalls einen gewissen Grad der Wirklichkeitsinterpretation wegen der Assoziationen von den Mitgliedern des Stadtrates enthalten:

– *ul. Boczna* (dt. *Seitenstraße*), weil sie seitlich der heutigen Hauptstraße von Busko-Zdrój – *Adam-Mickiewicz-Allee* lokalisiert wurde;
– *ul. Parkowa* (dt. *Parkstraße*), weil sie am Heilbadpark im Heilbadviertel vorbeiführt. Das Hodonym stammt aus dem Jahre 2017 und wurde der Straße infolge der zweiten Welle des Entkommunisierungsprozesses gegeben, denn früher trug sie den Namen: *12.-Januar-Straße* (poln. *ul. 12-go Stycznia*), weil die Sowjetische Armee die Stadt gerade an diesem Tag 1945 erreichte und die deutschen Besatzungstruppen verdrängte;
– *ul. Ogrodowa* (dt. *Gartenstraße*), *ul. Sady* (dt. *Obstgartenstraße*) und *ul. Parkingowa* (dt. *Parkplatzstraße*) haben wohl eine überdeutliche Interpretation: Zwei erstere Strecken befinden sich an den Orten, wo es früher (Obst-)Gärten gab. *Ul. Parkingowa* (dt. *Parkplatzstraße*) umgibt hingegen einen großen Parkplatz im Heilbadviertel;
– *ul. Rehabilitacyjna* (dt. *Rehabilitationsstraße*), *ul. Zdrojowa* (dt. *Badstraße*) und *ul. Uzdrowiskowa* (dt. *Kurortsstraße*) hängen direkt mit ihrer Lokalisation im Heilbadstadtteil zusammen, was im zweiten und dritten Hodonym sichtbar ist, während das erstere Hodonym auf die Straße in der Nähe des Kinderkrankenhauses hinweist, wo die Kinder der orthopädischen Rehabilitation unterzogen werden;

© for this edition by CNS

– *ul. Przemysłowa* (dt. *Industriestraße*) wurde der Strecke gegeben, an der ein Unternehmen seinen Sitz hat, wo Baukeramik erzeugt wird;
– *ul. Źródlana* (dt. *Quellstraße*) referiert auf die Fläche in Busko, wo sich ein Naturschutzgebiet mit den Wasserquellen befindet.

3.3. Possessive Straßennamen

Die possessiven Hodonyme sind mit Personen oder Einrichtungen verbunden, die in der Nähe der konkreten Strecke wohnten oder ihren Sitz hatten. Diese Art und Weise ist heute eher nicht mehr produktiv und die Feststellung, ob ein Straßenname gerade diese Funktion aufweist, kann fließend sein. Oben wurde doch bewiesen, dass *ul. Młyńska* (dt. *Mühlenstraße*), *ul. Sądowa* (dt. *Gerichtsstraße*), *ul. Ceglana* (dt. *Ziegelstraße*), *ul. Piekarska* (dt. *Bäckerstraße*) ihre Namen von den in ihrer Nähe lokalisierten Objekten bekamen, was auch für die Lokalisationsfunktion sprechen könnte.

In Busko gibt es aber auch ein paar Straßen, deren Bezeichnungen als possessiv betrachtet werden können:

– *ul. Działkowicza* (dt. *Kleingärtnerstraße*), weil sie in der Nähe des Stadtviertels liegt, wo es früher viele Kleingärten gab;
– *ul. Pawia* (dt. *Pfaustraße*), weil einer der Einwohner exotische Vögel, u.a. Pfauen und Strauße züchtete.
– *ul. Wspólna* (dt. *Gemeinsame Straße*) ist ein bildhaftes Beispiel für die Gestaltung der nächsten Umgebung nach der Art und Weise der Einwohner: Das ist eine kleinere Gasse, deren Name davon zeugen kann, dass ihre Einwohner mit ihrer Nähe emotional verbunden sind. Alles, was vertraut und heimisch ist, ist doch besser als ein staatliches Niemandsland. Diese Sichtweise resultiert wieder aus der Auswertungsweise der Realität: Alles, was zu uns gehört, ist besser, netter, schöner und sicherer im Gegensatz dazu, was zu uns nicht gehört, weil es unbekannt ist und somit gefährlich sein kann (vgl. auch Rzetelska-Feleszko 2006: 70 / Myszka 2012: 255);
– Die Straßen: *ul. Uzdrowiskowa* (dt. *Kurortsstraße*), *ul. Borowinowa* (dt. *Heilschlammstraße*), *ul. Siarczkowa* (dt. *Sulfidstraße*), *ul. Solankowa* (dt. *Solestraße*) und *ul. Sole* (dt. *Salzstraße*) befinden sich im Südwesten der Stadt im Heilbadstadtviertel und bilden zweifellos ein Straßennamenfeld, dass sich durch die gemeinsame Thematik der Hodonyme kennzeichnet. Die Possessivität der Namen kann dadurch erklärt werden, dass sie mit dem Kurort und vielen auf dem dortigen Gebiet für Kurgäste bestimmten Einrichtungen und Anlagen in Zusammenhang stehen.

3.4. Straßennamen mit charakterisierender Funktion

Dieser Typ von Hodonymen ist ziemlich produktiv und kam schon im Mittelalter vor. Die Analyse der Straßennamen in Busko-Zdrój bestätigte, dass diese Gruppe intern sehr stark variabel ist, denn die Namen beziehen sich auf diverse Objekte der außersprachlichen Wirklichkeit. In Frage kommen hier:

© for this edition by CNS

– Pflanzen (Natur): *ul. Gaik* (dt. *Hainstraße*), *ul. Sezamkowa*[11] (dt. *Sesamstraße*), *ul. Lawendowa*[12] (dt. *Lavendelstraße*), *ul. Wrzosowa* (dt. *Heidekrautstraße*), *ul. Kwiatowa* (dt. *Blumenstraße*), *ul. Różana* (dt. *Rosenstraße*), *ul. Malinowa* (dt. *Himbeerstraße*), *ul. Wierzbowa* (dt. *Weidenstraße*), *ul. Jabłoniowa* (dt. *Apfelbaumstraße*), *ul. Morelowa* (dt. *Aprikosenstraße*), *ul. Orzechowa* (dt. *Nussstraße*), *ul. Jaśminowa* (dt. *Jasminstraße*), *ul. Jodłowa* (dt. *Tannenstraße*), *ul. Klonowa* (dt. *Ahornstraße*), *ul. Kasztanowa* (dt. *Kastanienstraße*), *ul. Lipowa* (dt. *Lindenstraße*), *ul. Topolowa* (dt. *Pappelstraße*);
– Merkmale und Eigenschaften der Straße: *ul. Krótka* (dt. *Kurzstraße*), *ul. Mała* (dt. *Kleinstraße*), *ul. Ładna* (dt. *Schönstraße*);
– positive atmosphärische Phänomene und damit verbundene Assoziationen: *ul. Jasna* (dt. *Hellstraße*), *ul. Złota* (dt. *Goldstraße*), *ul. Tęczowa* (dt. *Regenbogenstraße*), *ul. Promyk* (dt. *Strahlstraße*), *ul. Słoneczna* (dt. *Sonnenstraße*);
– angenehme Freizeitaktivitäten: *ul. Biwakowa* (dt. *Zeltplatzstraße*), *ul. Spacerowa* (dt. *Spaziergangsstraße*);
Man beobachtet aber auch die Tendenz, dass die Straßennamen immer abstrakter werden. Ihre Wurzeln stecken dann in den Namen von den:
– Jahreszeiten: *ul. Wiosenna* (dt. *Frühlingsstraße*);
– Farben: *ul. Zielona* (dt. *Grünstraße*);
– Edelsteinen: *ul. Szmaragdowa*[13] (dt. *Smaragdstraße*).
Beliebt sind auch die Hodonyme, die einen in der hektischen Welt beruhigenden Charakter aufzeigen, weil sie die Quelle positiver Assoziationen sind: *ul. Spokojna* (dt. *Ruhestraße*), *ul. Zacisze* (≈ dt. *Abgeschiedene Straße*).
Interessant sind auch solche Straßenbenennungen, dank denen die Einwohner in eine andere (bessere, schönere) Welt versetzt werden können: *ul. Bajkowa* (dt. *Märchenstraße*) oder *ul. Rajskie Ogrody* (dt. *Paradiesische Gärten*).
Es gibt auch solche Hodonyme, deren Ursprung nicht eindeutig klar ist, z.B. *ul. Wesoła*[14] (≈ dt. *Lustigstraße* oder *Glücklichstraße*).

3.5. Erinnerungsfunktion der Hodonyme

Die erinnernden Straßennamen sind die populärste und die produktivste Art und Weise der Straßenbenennung. Diese Namen stammen meist von Antroponymen, obwohl es auch solche gibt, die an große historische Ereignisse oder wichtige Orte erinnern. Nach dem 2. Weltkrieg lassen sich solche Namen vorfinden, die mit der Volksrepu-

[11] Wenig überzeugend ist die Erklärung, dass der Straßenname eine Anspielung auf den Titel der Fernsehserie für Kinder im Vorschulalter *Sesamstraße* (engl. *Sesam Street)* ist, obwohl es auch möglich zu sein scheint.

[12] Der Straßenname entstand 2017 infolge der Entkommunisierung. Die frühere Bezeichnung lautete: *ul. Armii Ludowej* (dt. *Volksarmeestraße*). Die *Volksarmee* war eine kommunistische, von der Sowjetischen Union unterstützte Untergrundorganisation in Polen während des Zweiten Weltkrieges.

[13] Der Name kann sich auch auf die Farbe beziehen: lat. *smaragdus* < gr. *smáragdos* ‚grüner Stein'.

[14] Das Hodonym entstand auch im Jahre 2017 infolge der Entkommunisierung. Die frühere Straßenbezeichnung lautete: *ul. Gwardii Ludowej* (dt. *Volksgardenstraße*). Die *Volksgarde* war eine bewaffnete, von der Polnischen Arbeiterpartei (poln. *Polska Partia Robotnicza, PPR*) gegründete Untergrundorganisation zum Kampf gegen die deutschen Besatzungstruppen im Zweiten Weltkrieg. Später wurde sie der *Volksarmee* einverleibt.

© for this edition by CNS

blik Polen zusammenhängen, und die heutzutage wieder ausradiert werden. Nach der politischen Transformation in Polen (1989) tauchen auch die Geistlichen auf Straßenschildern auf. Diese Hodonyme lassen sich in zwei Sammlungen einteilen: konventionelle, die landesweit gebraucht werden und solche, die mit der nächsten Umgebung sowie mit der Geschichte der jeweiligen Stadt eng verbunden sind:

– konventionelle Hodonyme, unter denen die Namen von gekrönten Häuptern, großen Dichtern und Schriftstellern, Komponisten, Wissenschaftlern, Politikern, Nationalhelden, Geistlichen, Sportlern oder ganzen Organisationen anzutreffen sind. Vorgefunden werden auch solche Straßennamen, die an wichtige Momente in der Geschichte Polens erinnern:

a) hervorragende Persönlichkeiten:

– *ul. Kazimierza Wielkiego* (dt. *Kasimir-der-Große-Straße*[15]), *ul. Stefana Batorego* (dt. *Stephan-Báthory-Straße*[16]), *ul. Królowej Jadwigi* (dt. *Hedwig-von-Anjou-Straße*[17]);
– *al. Adama Mickiewicza* (dt. *Adam-Mickiewicz-Allee*[18]), *ul. Juliusza Słowackiego* (dt. *Juliusz-Słowacki-Straße*[19]), *ul. Adolfa Dygasińskiego* (dt. *Adolf-Dygasiński-Straße*[20]), *ul. Bolesława Prusa* (dt. *Bolesław-Prus-Straße*[21]), *ul. Cypriana Kamila Norwida* (dt. *Cyprian-Kamil-Norwid-Straße*[22]), *ul. Elizy Orzeszkowej* (dt. *Eliza-Orzeszkowa-Straße*[23]), *ul. Marii Dąbrowskiej* (dt. *Maria-Dąbrowska-Straße*[24]), *ul. Władysława Broniewskiego* (dt. *Władysław-Broniewski-Straße*[25]), *ul. Henryka Sienkiewicza* (dt. *Henryk-Sienkiewicz-Straße*[26]), *ul. Marii Konopnickiej* (dt. *Maria-Konopnicka-Straße*[27]), *ul. Mikołaja Reja* (dt. *Mikołaj-Rej-Straße*[28]), *ul. Jana Kochanowskiego* (dt. *Jan-Kochanowski-Straße*[29]), *ul. Jana Długosza* (dt. *Jan-Długosz-Straße*[30]), *ul. Władysława Stanisława Reymonta* (dt. *Władysław-Stanisław-Reymont-Straße*[31]),

[15] Kasimir der Große (1310–1370) – der letzte, dem Hause Piasten entstammende König von Polen.

[16] Stephan Báthory (1533–1586) – König von Polen

[17] Hedwig von Anjou (1373–1384) – „König" von Polen, ebenso Herrin und Erbin der Länder von Krakau, Sandomir, Sieradz, Łęczyca, Kujawien und Pommern.

[18] Adam Mickiewicz (1798–1855) – einer der Drei Barden Polens und Vertreter der Polnischen Romantik.

[19] Juliusz Słowacki (1809–1849) – einer der Drei Barden Polens und Vertreter der Polnischen Romantik.

[20] Adolf Dygasiński (1839–1902) – ein polnischer Schriftsteller, Publizist und Pädagoge.

[21] Bolesław Prus, eigentlich: Aleksander Głowacki (1847–1912) – ein polnischer Schriftsteller und Publizist.

[22] Cyprian Kamil Norwid (1821–1883) – ein polnischer Dichter.

[23] Eliza Orzeszkowa (1842–1910) – eine polnische Schriftstellerin.

[24] Maria Dąbrowska (1889–1965) – eine polnische Schriftstellerin.

[25] Władysław Broniewski (1897–1962) – ein polnischer Dichter und Soldat; Vertreter revolutionärer Lyrik und des Sozialistischen Realismus in Polen.

[26] Henryk Sienkiewicz (1846–1916) – ein polnischer Schriftsteller und Träger des Nobelpreises für Literatur.

[27] Maria Konopnicka (1842–1910) – eine polnische Schriftstellerin.

[28] Mikołaj Rej (1505–1569) – ein polnischer Dichter, Poet und Politiker.

[29] Jan Kochanowski (1530–1584) – ein polnischer Dichter.

[30] Jan Długosz (1415–1480) – ein polnischer Diplomat und Historiker.

[31] Władysław Stanisław Reymont (1867–1925) – ein polnischer Schriftsteller, Prosaist und Novellist und einer der Hauptvertreter des Realismus.

© for this edition by CNS

ul. Stefana Żeromskiego (dt. *Stefan-Zeromski-Straße*[32]), *ul. Stanisława Staszica* (dt. *Stanisław-Staszic-Straße*[33]);
– *ul. Fryderyka Chopina* (dt. *Frédéric-Chopin-Straße*[34]), *ul. Stanisława Moniuszki* (dt. *Stanisław-Moniuszko-Straße*[35]), *ul. Henryka Wieniawskiego* (dt. *Henryk-Wieniawski-Straße*[36]);
– *ul. Mikołaja Kopernika* (dt. *Nikolaus-Kopernikus-Straße*[37]);
– *ul. Tadeusza Kościuszki* (dt. *Tadeusz-Kościuszko-Straße*[38]), *ul. Janusza Korczaka* (dt. *Janusz-Korczak-Straße*[39]), *ul. Jana Kilińskiego* (dt. *Jan-Kiliński-Straße*[40]), *ul. Mariana Langiewicza* (dt. *Marian-Langiewicz-Straße*[41]), *ul. Ludwika Waryńskiego* (dt. *Ludwik-Waryński-Straße*[42]), *ul. rtm. Witolda Pileckiego* (dt. *Rittmeister-Witold-Pilecki-Straße*[43]), *ul. Aleksandra Uchnasta* (dt. *Aleksander-Uchnast-Straße*[44]), *ul. Wincentego Witosa* (dt. *Wincenty-Witos-Straße*[45]), *ul. Romana Dmowskiego* (dt. *Roman-Dmowski-Straße*[46]);
– *ul. Kardynała Stefana Wyszyńskiego* (dt. *Stefan-Kardinal-Wyszyński-Straße*[47]);
– *ul. Janusza Kusocińskiego* (dt. *Janusz-Kusociński-Straße*[48]);

b) Abstrakta und Organisationen:

– *ul. 1-go Maja* (dt. *1.-Mai-Straße*), *ul. Armii Ludowej* (dt. *Volksarmeestraße*[49]), *ul. Armii Krajowej* (dt. *Polnische-Heimatarmee-Straße*[50]), *ul. Batalionów Chłopskich* (dt. *Bauernbataillo-*

[32] Stefan Żeromski (1864–1910) – ein polnischer Schriftsteller.
[33] Stanisław Staszic (1755–1826) – ein polnischer Schriftsteller, Publizist, Politiker und Priester.
[34] Frédéric Chopin (1810–1849) – ein polnischer Komponist, Pianist und Klavierpädagoge französischer Abstammung.
[35] Stanisław Moniuszko (1819–1872) – ein polnischer Komponist, Dirigent und Lehrer.
[36] Henryk Wieniawski (1835–1980) – ein polnischer Komponist.
[37] Nikolaus Kopernikus (1473–1543) – ein Domherr des Fürstbistums Ermland in Preußen sowie Astronom und Arzt.
[38] Tadeusz Kościuszko (1746–1817) – ein polnischer Nationalheld, General und Anführer des Aufstandes gegen Russland und Preußen (1794).
[39] Janusz Korczak, eigentlich Henryk Goldszmit (1878/79–1942) – ein polnischer Arzt, Kinderbuchautor und Pädagoge.
[40] Jan Kiliński (1760–1819) – ein polnischer Aufständischer.
[41] Marian Langiewicz (1827–1887) – ein polnischer Unabhängigkeitskämpfer und Diktator des Januaraufstandes (1863–1864).
[42] Ludwik Waryński (1856–1889) – ein polnischer Politiker, der die erste polnische Arbeiterpartei „Proletariat“ gründete (1882).
[43] Witold Pilecki (1901–1948) – ein Offizier in der Zweiten Polnischen Republik.
[44] Aleksander Uchnast (1849–1939) – ein polnischer Aufständischer.
[45] Wincenty Witos (1874–1945) – ein polnischer Politiker, Journalist, Mitbegründer der polnischen Bauernbewegung.
[46] Roman Dmowski (1864–1939) – ein polnischer Politiker.
[47] Stefan Kardinal Wyszyński (1901–1981) – Bischof von Lublin, Erzbischof von Gnesen und Warschau sowie Primas von Polen.
[48] Janusz Kusociński (1907–1940) – ein polnischer Leichtathlet; Olympiasieger 1932 in Los Angeles, 1940 in der *AB-Aktion* in Palmiry von der Gestapo und den SS-Einheiten ermordet.
[49] Im Jahre 2017 wurde die Straße wegen der Entkommunisierung umbenannt: *ul. Lawendowa* (dt. *Lavendelstraße*).
[50] *Polnische Heimatarmee* (poln. *Armia Krajowa*) – die militärische Widerstandsformation im von NS-Deutschland besetzten Polen während des Zweiten Weltkrieges.

© for this edition by CNS

ne-Straße[51]), *ul. Bohaterów Westerplatte* (dt. *Westerplatte-Helden-Straße*[52]), *ul. Bohaterów Warszawy* (dt. *Warschauer-Helden-Straße*[53]), *ul. Grunwaldzka* (dt. *Grünfelde-Straße / Grunwald-Straße*[54]), *ul. Gwardii Ludowej* (dt. *Volksgardenstraße*[55]), *ul. Hołdu Pruskiego* (dt. *Preußische-Huldigung-Straße*[56]), *ul. Jagiellońska* (dt. *Jagiellonenstraße*[57]), *ul. Partyzantów* (dt. *Partisanenstraße*), *ul. Szarych Szeregów* (dt. *Graue-Reihen-Straße*[58]), *ul. Wojska Polskiego* (dt. *Polnische-Armee-Straße*);

– stadtgebundene Hodonyme: Fast alle Straßennamen wurden von den Antroponymen der Persönlichkeiten übernommen, die aus Busko-Zdrój stammten oder für die Geschichte und Entwicklung der Stadt relevant waren. Nur ein Beleg bezog sich auf das Datum der Stadtbefreiung von den nationalsozialistischen Besatzungstruppen durch die Sowjetische Armee: *ul. 12-go Stycznia* (dt. *12.-Januar-Straße*[59]), sonst:

– *ul. Dr. Leopolda Byrkowskiego* (dt. *Dr.-Leopold-Byrkowski-Straße*[60]), *ul. Dr. Szymona Starkiewicza* (dt. *Dr.-Szymon-Starkiewicz-Straße*[61]), *ul. Konstantego Miodowicza* (dt. *Konstanty-Miodowicz-Straße*[62]), *ul. Krystyny Jamróz* (dt. *Krystyna-Jamroz-Straße*[63]), *ul. Leszka Kurzei* (dt. *Leszek-Kurzeja-Straße*[64]), *ul. Leszka Marcińca* (dt. *Leszek-Marciniec-Straße*[65]),

[51] *Bauernbataillone* (poln. *Bataliony Chłopskie*) – die Untergrundformation der polnischen Bauernpartei während des Zweiten Weltkrieges.

[52] Das Hodonym erinnert an die polnischen Soldaten, die die Westerplatte zu Beginn des Zweiten Weltkrieges verteidigten.

[53] Das Hodonym erinnert an die Heldentaten von Menschen, die Warschau im Jahre 1944 während des Warschauer Aufstands verteidigten.

[54] Der Straßenname bezieht sich auf die große Schlacht bei Tannenberg (1410), die in die polnische Geschichtsschreibung als *Bitwa pod Grunwaldem (Schlacht bei Grünfelde)* einging.

[55] Im Jahre 2017 wurde die Straße wegen der Entkommunisierung umbenannt: *ul. Wesoła* (≈ dt. *Lustigstraße* oder *Glücklichstraße*).

[56] Der Straßenname referiert auf den Kniefall Albrechts von Preußen (1490–1568) vor Sigismund I. dem Alten (1467–1548) auf dem Krakauer Marktplatz am 10. April 1525.

[57] Jagiellonen – eine europäische Dynastie aus Litauen, deren Könige die litauischen, polnischen, böhmischen, ungarischen und kroatischen Throne bestiegen.

[58] *Graue Reihen* (poln. *Szare Szeregi*) – die polnische Pfadfinderwiderstandsbewegung während des Zweiten Weltkrieges.

[59] Im Jahre 2017 wurde die Straße wegen der Entkommunisierung umbenannt: *ul. Parkowa* (dt. *Parkstraße*)

[60] Dr. Leopold Byrkowski (1880–1938) – Arzt und ehrenamtlich Tätiger in einem der Sanatorien von Busko-Zdrój.

[61] Dr. Szymon Starkiewicz (1877–1962) – Arzt, ehrenamtlich Tätiger, Wegbereiter der Kinderrehabilitation und Gründer des Kinderkrankenhauses und des Sanatoriums „Górka".

[62] Konstanty Miodowicz (1951–2013) – ein polnischer Politiker, Abgeordneter im Sejm, Einwohner von Busko-Zdrój.

[63] Krystyna Jamróz (1923–1986) – eine polnische Sängerin, Einwohnerin von Busko-Zdrój.

[64] Leszek Kurzeja (1933–2013) – ein Zeichner und Landschaftsmaler, Einwohner von Busko-Zdrój.

[65] Leszek Marciniec (1940–2010) – ein Publizist, Pfadfinderleiter, Einwohner von Busko-Zdrój.

© for this edition by CNS

ul. Ppłk. 'Srogiego' (dt. *Oberstleutnant-'Srogi'-Straße*[66]), *ul. Jana Rokosza* (dt. *Jan-Rokosz-Straße*[67]), *ul. Feliksa Rzewuskiego* (dt. *Feliks-Rzewuski-Straße*[68]), *ul. prof. Kazimierza Godłowskiego* (dt. *Prof.-Kazimierz-Godłowski-Straße*[69]).

3.6. Thematische Straßennamenfelder in Busko-Zdrój

Bei der Analyse des Stadtplans tritt ein weiteres Phänomen zutage: Ein Teil der Hodonyme kann nach ihrer Thematik gruppiert werden. Eine solche Erscheinung hat ebenfalls die Funktion, die Orientierung in der Stadt zu erleichtern: Der Straßenname aus einem gegebenen Bereich soll für den Sprachbenutzer sofort auf einen konkreten Stadtbezirk referieren. Die Wahl der Thematik scheint wiederum ein Zufall zu sein und ist eher von der Meinung und Neigung der Stadtratsmitglieder abhängig (vgl. auch Nübling et al. 2012: 245):

– die mit dem Heilbad verbundene Thematik (im südwestlichen Heilbadbezirk): *ul. Uzdrowiskowa* (dt. *Kurortsstraße*), *ul. Borowinowa* (dt. *Heilschlammstraße*), *ul. Siarczkowa* (dt. *Sulfidstraße*), *ul. Solankowa* (dt. *Solestraße*) und *ul. Sole* (dt. *Salzstraße*);
– die mit dem Heilbad zusammenhängende Thematik (ganz im Süden der Stadt): *ul. Rehabilitacyjna* (dt. *Rehabilitationsstraße*), *ul. Zdrojowa* (dt. *Badstraße*), *os. Kolonia Górka* (dt. *Hügelsiedlung*);
– Bäume:
– im Heilbadpark: *ul. Kasztanowa* (dt. *Kastanienstraße*), *ul. Lipowa* (dt. *Lindenstraße*), *ul. Topolowa* (dt. *Pappelstraße*);
– im Osten der Stadt: *ul. Jabłoniowa* (dt. *Apfelbaumstraße*), *ul. Morelowa* (dt. *Aprikosenstraße*), *ul. Orzechowa* (dt. *Nussstraße*), *ul. Jaśminowa* (dt. *Jasminstraße*), *ul. Jodłowa* (dt. *Tannenstraße*), *ul. Klonowa* (dt. *Ahornstraße*);
– Geschichte, Könige und Königinnen (im Nordosten der Stadt): *ul. Kazimierza Wielkiego* (dt. *Kasimir-der-Große-Straße*), *ul. Królowej Jadwigi* (dt. *Hedwig-von-Anjou-Straße*), *ul. Grunwaldzka* (dt. *Grünfelde-Straße / Grunwald-Straße*), *ul. Hołdu Pruskiego* (dt. *Preußische-Huldigung-Straße*), *ul. Jagiellońska* (dt. *Jagiellonenstraße*);
– polnische Schriftsteller und Dichter (im Westen der Stadt): *Elizy Orzeszkowej* (dt. *Eliza-Orzeszkowa-Straße*), *ul. Marii Dąbrowskiej* (dt. *Maria-Dąbrowska-Straße*), *ul. Władysława Bro-*

[66] Oberstleutnant 'Srogi' (eigentlich Wacław Ćmakowski) (1902–1968) – ein Soldat, der gegen die deutschen Besatzungstruppen während des Zweiten Weltkrieges kämpfte. Er stammte aus Jędrzejów – der Stadt in der Wojewodschaft Heiligkreuz ca. 40 km westlich von Busko-Zdrój. Das Hodonym tauchte im Jahre 1997 während der Straßenumbenennug wegen der ersten Welle des Entkommunisierungsprozesses auf. Früher trug die Strecke den Namen von Marceli Nowotko (1893–1942), der ein polnischer Arbeiterführer war (vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XIX/291/97 vom 24.03.1997).

[67] Jan Rokosz (1896–1983) – ein Balneotechniker, Leiter der Kurortsanstalt Busko-Zdrój in den Jahren 1936–1939 und 1945–1950.

[68] Feliks Rzewuski (gest. 1841) – pachtete die Klostergüter in Busko-Zdrój im Jahre 1810, wo er zur Entstehung der Kurortsanstalt beitrug (vgl. Kalina/Mirowski 2014: 237).

[69] Prof. Kazimierz Godłowski (1934–1995) – ein polnischer Archäologe und Prähistoriker, an der Jagiellonen-Universität in Krakau tätig. Eigentlich war er mit Busko-Zdrój nicht verbunden. Die Straße wurde nach seinem Namen nur auf Wunsch eines der Straßenbewohner benannt, der andere dazu überzeugt hatte (per Abstimmung).

© for this edition by CNS

niewskiego (dt. *Władysław-Broniewski-Straße*), *ul. Henryka Sienkiewicza* (dt. *Henryk-Sienkiewicz-Straße*), *ul. Marii Konopnickiej* (dt. *Maria-Konopnicka-Straße*), *ul. Mikołaja Reja* (dt. *Mikołaj-Rej-Straße*), *ul. Jana Kochanowskiego* (dt. *Jan-Kochanowski-Straße*);
– polnische Komponisten (im Süden der Stadt): *ul. Fryderyka Chopina* (dt. *Frédéric-Chopin-Straße*), *ul. Henryka Wieniawskiego* (dt. *Henryk-Wieniawski-Straße*);
– positive atmosphärische Phänomene und damit verbundene Assoziationen (im Westen der Stadt): *ul. Jasna* (dt. *Hellstraße*), *ul. Złota* (dt. *Goldstraße*), *ul. Tęczowa* (dt. *Regenbogenstraße*), *ul. Promyk* (dt. *Strahlstraße*), *ul. Słoneczna* (dt. *Sonnenstraße*).

3.7. Kreisverkehrsplatznamen

In Busko-Zdrój gibt es fünf Kreisverkehrsplätze, deren Namen ausnahmslos die Erinnerungsfunktion aufweisen. Darunter wird nur ein Hodonym angetroffen, das an eine große Persönlichkeit erinnert. Die sonstigen stehen mit relevanten Geschehnissen in der Geschichte Polens in Zusammenhang:

– *Rondo św. Jana Pawła II* (dt. *Hl.-Johannes-Paul-II.-Kreisverkehrsplatz*), dessen Bezeichnung an den Papst Johannes Paul II. erinnert. Diesem in der Stadt ältesten Kreisverkehr wurde sein Name im Jahre 2014 gegeben, um des einzigen Polen auf dem Papstthron dankbar zu gedenken;[70]
– *Rondo „Solidarności"* (dt. *„Solidarität"-Kreisverkehrsplatz*[71]) ehrt die Errungenschaften der Gewerkschaft „Solidarität", die zur politischen Wende in den 80er Jahren des 20. Jh. in Polen führten;[72]
– *Rondo Chrztu Polski* (dt. *Christianisierung-Polens-Kreisverkehrsplatz*) erinnert an die symbolische Taufe von Mieszko I. (um 945–992) – dem Fürsten aus dem Geschlecht der Piasten – im Jahre 966 und korrespondiert mit dem 1050. Jahrestag dieses Ereignisses,[73]
– *Rondo Niepodległości* (dt. *Unabhängigkeitskreisverkehrsplatz*) referiert auf die Erlangung der Unabhängigkeit nach 123 Jahren, als Polen unter Besatzung war,[74]
– *Rondo Żołnierzy Niezłomnych* (dt. *Verstoßene-Soldaten-Kreisverkehrsplatz*) gedenkt der polnischen Widerstandskämpfer, die während des Krieges sowie in der Nachkriegszeit gegen die sowjetische kommunistische Staatsmacht kämpften.[75]

Beachtenswert ist, dass die letzten vier Namen ideologischer Prägung sind. Zusätzlich besitzen *Rondo „Solidarności"* und *Rondo Niepodległości* keine realistische Motivation und erfüllen eine Art Propagandafunktion. Solche Namen wurden den urbanen Objekten sehr gern in der Zeit der Volksrepublik Polen gegeben (vgl. Myszka 2012: 258–259).

[70] Vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XL/508/2014 vom 26.06.2014.
[71] *Unabhängiger Selbstverwalteter Gewerkschaftsbund „Solidarität"* (poln. *Niezależny Samorządny Związek Zawodowy „Solidarność"*) – eine polnische Gewerkschaft, die 1989 zur Staatstransformation Polens wesentlich beitrug.
[72] Vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XLI/519/2014 vom 18.09.2014.
[73] Vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XVII/226/2016 vom 21.04.2016.
[74] Vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XVII/227/2016 vom 21.04.2016.
[75] Vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XVII/228/2016 vom 21.04.2016.

© for this edition by CNS

3.8. Agoronyme

Was die Agoronyme anbelangt, so befinden sich drei Plätze in der Stadt und alle tragen Namen unterschiedlicher Natur:

– *Plac Targowy* (dt. *Marktplatz*) ist im älteren Stadtteil gelegen und bezieht sich auf den Platz, auf dem die wöchentlichen Märkte stattfanden. Gegenwärtig befindet sich dort eine Markthalle, in der die Einwohner ihre Einkäufe machen;
– *Plac Zwycięstwa* (dt. *Siegesplatz*) ist das Agoronym, das sich auf den Markt im Stadtzentrum bezieht. Die Bezeichnung referiert auf den Sieg über NS-Deutschland im Zweiten Weltkrieg und erfüllt – wie die oben genannten Kreisverkehrsplatznamen – eine ideologische Funktion (vgl. oben);
– *Skwer im. Władysława Godzwona* (dt. *Władysław-Godzwon-Grünanlage*): Die Grünfläche trägt den Namen von Władysław Godzwon (1903–1966), der in den Jahren 1945–1966 der Leiter des Lyzeums war. Da er das Ansehen, Vertrauen und die Sympathie seiner Schüler genoss, beschlossen die Stadtbewohner, dem Objekt den Namen des hervorragenden lokalen Pädagogen zu geben, woran die Erinnerungsfunktion des Platznamens sichtbar wird.

3.9. Siedlungsnamen

Fast alle Siedlungsnamen der Stadt haben eine Erinnerungsfunktion und beziehen sich entweder auf große Persönlichkeiten in der polnischen Geschichte oder auf die bewaffneten Formationen, die um die Freiheit und Unabhängigkeit Polens kämpften. Nur eine Siedlungsbezeichnung ist abstrakt und referiert auf das polnische Staatswappen:

– *os. im. Leszka Czarnego* (dt. *Leszek-der-Schwarze-Siedlung*[76]);
– *os. Gen. Władysława Sikorskiego* (dt. *Gen.-Władysław-Sikorski-Siedlung*[77]);
– *os. Gen. Władysława Andersa* (dt. *Gen.-Władysław-Anders-Siedlung*[78]);
– *os. Marsz. Józefa Piłsudskiego* (dt. *Marschall-Józef-Piłsudski-Siedlung*[79]);
– *os. Tadeusza Kościuszki* (dt. *Tadeusz-Kościuszko-Siedlung*[80]);
– *os. Kazimierza Pułaskiego* (dt. *Kazimierz-Pułaski-Siedlung*[81]);

[76] Leszek der Schwarze (poln. *Leszek Czarny*) (1241–1288) – ein polnischer Herzog aus der Dynastie der Piasten; Ihm verdankt Busko die Stadtrechte (1287).

[77] Gen. Władysław Sikorski (1881–1943) – ein polnischer Offizier, Oberbefehlshaber, Staatsmann, Politiker, Ministerpräsident.

[78] Gen. Władysław Anders (1892–1970) – ein polnischer Offizier und Politiker. Bis zum 1997 trug die Siedlung den Namen von Janek Krasicki (1919–1943), der ein kommunistischer Aktivist und stalinistischer Agitator war. Infolge des Entkommunisierungsprozesses der Straßennamen in Busko-Zdrój wurde die Siedlung im Jahre 1997 nach Gen. W. Anders umbenannt (vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XIX/293/97 vom 24.03.1997).

[79] Marschall Józef Piłsudski (1867–1935) – ein polnischer Offizier, Politiker, Marschall in der Zweiten Polnischen Republik.

[80] Gen. Tadeusz Kościuszko (1746–1817) – ein polnischer Nationalheld, General und Anführer des Aufstandes gegen Preußen im Jahr 1794.

[81] Gen. Kazimierz Pułaski (1745–1779) – ein polnischer Offizier, Anführer der Konföderation von Bar; Er nahm am Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775–1783) teil.

© for this edition by CNS

– *os. Legionów Polskich* (dt. *Polnische-Legion-Siedlung*[82]);
– *os. Orla Białego* (dt. *Der-Weiße-Adler-Siedlung*[83]).

Mit dem Namen einer Siedlung in Busko-Zdrój wird auf ihre Lage referiert: *os. Kolonia Górka* (dt. *Hügelsiedlung*). Das Agoronym bezieht sich auf die Bezeichnung des Hügels (poln. *Żwirowa Górka*, dt. *Kieshügel*), auf dem die Siedlung zu lokalisieren ist.

4. Abschließendes

Aus der Analyse geht eindeutig hervor, dass die Mehrheit der Straßennamen in Busko-Zdrój eine charakterisierende Funktion aufweist, obwohl auch ein beachtlicher Teil der Hodonyme und Siedlungsnamen mit der Erinnerungsfunktion angetroffen wird. Dabei ist die Tendenz zu beobachten, dass immer mehr Straßen Bezeichnungen bekommen, die mit der nächsten Umgebung zusammenhängen. Dies gilt sowohl für die charakterisierenden als auch erinnernden Straßenbenennungen, was ein Ausdruck der Betonung eigener Vorzüge und der Glorifizierung der Persönlichkeiten ist, deren Lebensläufe mit Busko verbunden sind. Natürlich begegnen uns auch Straßennamen mit unklarer Motivierung, z.B.: *ul. Niwa* (dt. *Flurstraße*), *ul. Skałki* (dt. *Felsenstraße*), *ul. Saska* (dt. *Saskastraße*), *ul. Szydłowska* (dt. *Szydłowskastraße*) oder *ul. Wierzbowa* (dt. *Weidenstraße*), deren Namen nicht klar einzuordnen sind, weil die Straße keinesfalls in Richtung Szydłów[84] führt, oder keine Weiden längs der Strecke wachsen.

Nicht ohne Belang ist auch die Tatsache, dass man es ziemlich häufig mit Straßen zu tun hat, deren Namen wegen der mit dem Kommunismus in Zusammenhang stehenden Assoziationen nach 1989 geändert wurden, was durch zwei Wellen des Entkommunisierungsprozesses im Jahre 1997 und 2017 bestätigt werden kann.

---

[82] Die Polnische Legion (poln. *Legiony Polskie*) – die mit der Genehmigung der französischen Regierung im Jahre 1796 in Italien von Jan Dąbrowski (1755–1818) aufgestellten Truppen. Bis 1997 trug die Siedlung den Namen von Julian Marchlewski (1866–1925), der ein kommunistischer Aktivist war. Infolge des Entkommunisierungsprozesses der Straßennamen in Busko-Zdrój wurde die Siedlung im Jahre 1997 nach der Polnischen Legion umbenannt (vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XIX/292/97 vom 24.03.1997).

[83] Bis zum 1997 war es *Gen.-Karol-Świerczewski-Siedlung* aber im Rahmen der Entkommunisierung der Straßennamen in Busko-Zdrój wurde die Siedlung im Jahre 2017 umbenannt (vgl. *Beschluss des Stadtrats* Nr. XXIX/397/2017 vom 25.05.2017).

[84] Szydłów – ein Dorf in der Wojewodschaft Heiligkreuz, etwa 43 km südöstlich von Kielce.

© for this edition by CNS

Literatur

Quellen

Beschluss des Stadtrats Nr. XIX/291/97 vom 24.03.1997.
Beschluss des Stadtrats Nr. XIX/292/97 vom 24.03.1997.
Beschluss des Stadtrats Nr. XIX/293/97 vom 24.03.1997.
Beschluss des Stadtrats Nr. XL/508/2014 vom 26.06.2014.
Beschluss des Stadtrats Nr. XLI/519/2014 vom 18.09.2014.
Beschluss des Stadtrats Nr. XVII/226/2016 vom 21.04.2016.
Beschluss des Stadtrats Nr. XVII/227/2016 vom 21.04.2016.
Beschluss des Stadtrats Nr. XVII/228/2016 vom 21.04.2016.
Beschluss des Stadtrats Nr. XXIX/397/2017 vom 25.05.2017.
Dokumente aus den Sammlungen 21/460; *21/2120*; *21/2125*; *21/2128*; 1940 / 1942 / 1943 / 1940, Staatsarchiv in Kielce.
Katasterkarten, Feldskizzen: 9/1948, *17/1948*, *26/1948*, *33/1948*, *35/1948*, Landratsamt Abteilung für Geodäsie, Kataster und Immobilien in Busko-Zdrój.
Ligiecki, Adam (2008): *Liceum w hołdzie dla dyrektora Godzwona*, http://www.echodnia.eu/swietokrzyskie/wiadomosci/busko-zdroj/art/8415046,liceum-w-holdzie-dla-dyrektora-godzwona,id,t.html (Zugriff am 27.06.2017).
Ligiecki, Adam (2016): *Busko ma nową ulicę. Jej patronem jest Leszek Kurzeja*, http://www.echodnia.eu/swietokrzyskie/wiadomosci/busko-zdroj/art/9406372,busko-ma-nowa-ulice-jej-patronem-jest-leszek-kurzeja,id,t.html (Zugriff am 26.06.2017).
Ligiecki, Adam (2016): *W Busku będzie ulica Leszka Marcińca*, http://buskozdroj.naszemiasto.pl/artykul/w-busku-bedzie-ulica-leszka-marcinca,3674930,art,t,id,tm.html (Zugriff am 26.06.2017).
Stadtplan von Busko-Zdrój, https://www.busko.pl/pl/informacje-praktyczne-pl/plan-miasta-pl.html (Zugriff am 19.06.2017).
Ura, Tadeusz (2010): *Nasz przyjaciel Leszek Marciniec nie żyje*, http://busko.net.pl/_news.php?id=6564 (Zugriff am 26.06.2017).

Sekundärliteratur

Bartmiński, Jerzy (2006): *Językowe podstawy obrazu świata.* Lublin.
Brendler, Andrea / Brendler, Silvio (2005): *Namenforschung morgen. Ideen, Perspektiven, Visionen*. Hamburg.
Bright, William (2003): *What IS a Name? Reflections on Onomastics*, http://www.ling.sinica.edu.tw/files/publication/j2003_4_01_3698.pdf (Zugriff am 24.03.2018).
Debus, Friedhelm (2012): *Namenkunde und Namengeschichte. Eine Einführung.* Berlin.
Freitag, Sven (2014): *Ortsumbenennungen im sowjetischen Russland: Mit einem Schwerpunkt auf dem Kaliningrader Gebiet*. Frankfurt am Main.
Kalina, Dariusz / Mirowski, Roman (2014): *Miasto i gmina Busko-Zdrój. Dzieje i zabytki.* Busko-Zdrój.
Gałkowski, Artur (2012): *Terminologia onomastyczna,* https://onomastyka.uni.lodz.pl/strona-glowna/terminologia-polska (Zugriff am 29.06.2017).
Handke, Kwiryna (1992): *Polskie nazewnictwo miejskie.* Warszawa.
Myszka, Agnieszka (2012): *Ewolucja motywacji współczesnych nazw ulic województwa podkarpackiego.* In: Ološtia, Martin (Hrsg.): *Jednotlivé a všeobecne v onomastiké*. Preszów. S. 251–262.

© for this edition by CNS

Nübling, Damaris / Fahlbusch, Fabian / Heuser, Rita (2012): *Namen. Eine Einführung in die Onomastik.* Tübingen.

Ostatnie pożegnanie Leszka Kurzei, http://www.busko.net.pl/zmarl-leszek-kurzeja,1,13090,n.html (Zugriff am 26.06.2017).

Rzetelska-Feleszko, Ewa (2006): *Polskie nazwy własne*. Warszawa/Kraków.

Summerell, Orrin F. (1995/1996): *Philosophy of Proper Names*. In: Eichler, Ernst / Hilty, Gerold / Löffler, Heinrich / Steger, Hugo / Zgusta, Ladislav (Hrsg.): *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik*, Bd. 1 (= HSK 11.1). Berlin. S. 368–372.

Szczerbowska-Kopacz, Joanna (2011): *Klasyfikacja, znaczenie oraz pochodzenie nazw geograficznych w Polsce*. In: Majkowski, Grzegorz (Hrsg.): *Językoznawstwo: współczesne badania, problemy i analizy językoznawcze.* Bd. 5. Łódź. S. 177–184.

Tokarski, Ryszard / Nowak, Paweł (1999): *Językowy obraz świata a perswazyjna funkcja tekstów: (o poszukiwaniu wspólnoty kulturowej)*. In: Greszczuk, Barbara (Hrsg.): *Język, teoria – dydaktyka: materiały 21. konferencji językoznawczej zorganizowanej w Trzcinicy k. Jasła w dniach 27–29 maja 1998 roku.* Rzeszów. S. 207–215.

© for this edition by CNS